

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Fragen zum massiven Parkplatzabbau im Stadtteil IV, insbesondere Denzler-Schillingstrasse, 3005 Bern

Gemäss Baupublikation im Stadtanzeiger vom 2.2.2022 werden u.a. an der Denzlerstrasse und Schillingstrasse massiv Parkplätze abgebaut, und zwar wie folgt:

Denzlerstrasse:

3 Parkplätze gegenüber Nr. 6 und 8

3 Parkplätze gegenüber Nr. 8-12

Schillingstrasse:

2 Parkplätze vor Nr. 30

4 Parkplätze vor 28

5 Parkplätze Schillingstrasse 19-23

2 Parkplätze, vor Nr. 17

1 Parkplatz vor Schillingstrasse 14

3 Parkplätze vor Nr. 8 und 10

2 Parkplätze, Schillingstrasse seitlich Anselmstrasse 18

5 Parkplätze, seitlich der Liegenschaften 14 und vor der Liegenschaft Aegertenstrasse 59a

Begründet wird der Parkplatzabbau mit den Problemen, welche sich durch den Kauf breiterer Einsatzfahrzeuge für die Kehrrichtentsorgung ergeben würden. Offenbar sind dann die Strassen infolge parkierter Autos zu schmal.

Zusammen mit Anwohnern unternommene Nachmessungen des Erstmotionärs ergaben, dass die Fahrbahnbreite (jeweils Markierung Ende blauer Rand bis Ende blauer Rand) mindestens 2.90m zum Teil sogar mehr betragen. Aus der Antwort des Gemeinderates auf die kleine Anfrage der Erstmotionäre ergibt sich, dass grundsätzlich alle Strassen mit Kehrlichtfahrzeugen befahren werden können, ohne Aufheben von Parkplätzen, dass jedoch die Geschwindigkeit auf Schritttempo reduziert und Fahrzeugspiegel während der Alarmfahrt eingeklappt werden müssen. Während den Testfahrten mit den Fahrzeugen der Kehrlichtabfuhr habe sich gezeigt, dass sich mit dem punktuellen Abbau von Parkplätzen die Zufahrtssituation für die Feuerwehr ebenfalls essenziell verbessert liesse (vgl. 2022.SR.000014 Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Schmale Strassen in Bern: Wieso werden für Blaulichtorganisationen und Kehrlichtabfuhr nicht auch zusätzlich schmalere Fahrzeuge angeschafft? Ist die Sicherheit im Einsatz gleichwohl noch gewährleistet?).

Bei der vorgesehenen massiven Aufhebung der Parkplätze insbesondere an der Schillingstrasse kann sicher nicht mehr von einem bloss «punktuellen Abbau» gesprochen werden. Hier werden massiv Parkplätze aufgehoben. Im betroffenen Perimeter gibt es zudem praktisch keine Garagenplätze und Einstellhallen. Es droht Suchverkehr, insbesondere an Abenden und Sonntagen. Die Anwohner müssten deshalb ihre Autos wahrscheinlich in der ohnehin schon stark belegten Casinogarage parken. Eine Parkkarte müssten sie aber trotzdem kaufen. Es wird bestritten, dass die Aufhebung der vielen Parkplätze dem Klima nützt. Das Gegenteil ist der Fall, die vielen Suchfahrten und die Fahrt ins Parking würden die Umwelt zusätzlich belasten und führen zu einer grösseren Unfallgefahr.

Anwohner, Mieter und Hauseigentümer schliessen sich zusammen und koordinieren ihr Vorgehen. Es wird deshalb bis anfangs März 2022 sicher mit einer Beschwerde diverser Berechtigter beim Regierungsstatthalteramt zu rechnen sein.

Die Fragesteller wehren sich nicht dagegen, dass einzelne Parkplätze zum Beispiel im Kreuzungsbereich aufgehoben werden. Dagegen kämpfen sie gegen den massiven unnötigen Abbau von Parkplätzen. Alternativen müssen gefunden werden. Beispielsweise durch den Bau von Quartiereinstellhallen. Diese wären dann zwingend auch für die Elektromobilität vorzubereiten, denn auch Elektrofahrzeuge benötigen Abstellplätze.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Parkplätze werden prozentual an der
 - a) Schillingstrasse
 - b) Denzlerstrasse abgebaut?
2. Wo sollen die betroffenen Anwohner der Denzler-/Schillingstrasse ihre Fahrzeuge angesichts der fehlenden Einstellhallen und der fehlenden Garagen abstellen (Casinogarage?) Sollen sie auf Auto verzichten und auf Velo umsteigen?
3. Werden Alternativen (u.a. Verzicht Abbau, Beschaffung schmaler Fahrzeuge der Blaulichtorganisationen, Kehrlichtabfuhr; Bau Quartiereinstellhalle, Verzicht rigide Abbau? etc.) geprüft? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Bern, 17. Februar 2022

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Sämtliche Strassen, die im Zusammenhang mit der Durchfahrtsproblematik vom Parkplatzabbau betroffen sind, wurden befahren, um zu beurteilen, ob die Durchfahrt mit 2.50 Meter breiten Fahrzeugen ohne Zusatzaufwand möglich ist. Nur so kann der Service Public (Feuerwehr, Kehrlichtsorgung) effizient und in der geforderten Qualität sichergestellt werden. Auf dieser Basis wurden die Pläne für den Abbau erarbeitet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass selbst eine Breite von 2.90 Metern, wie sie von den Fragestellenden offenbar vorliegend gemessen wurde, für die Durchfahrt zu eng sein kann, wenn – was leider häufig der Fall ist – nicht korrekt parkiert wird.

Zu Frage 1 und 2:

Der Gemeinderat hat sich in einer ähnlich lautenden Kleinen Anfrage¹ zum wiederholten Mal zur Parkierung privater Fahrzeuge geäussert. Das Angebot von – öffentlichen und privaten – Parkplätzen übertrifft in der Stadt Bern die Anzahl registrierter Fahrzeuge fast um das Doppelte, weshalb der Gemeinderat grundsätzlich davon ausgeht, dass für sämtliche Fahrzeuge ein Parkplatz gefunden werden kann. Da die öffentliche Parkierung als Zusatzangebot zu den privaten Parkplätzen zu verstehen ist, ist es nach Auffassung des Gemeinderats zudem möglich und vertretbar, dass teilweise ein etwas längerer Weg in Kauf genommen werden muss, um einen Parkplatz zu erreichen.

An der Schillingstrasse werden aufgrund der Durchfahrtsproblematik 24 von 61 Parkplätzen in der blauen Zone abgebaut, was einem Anteil von rund 39 Prozent entspricht. An der Denzlerstrasse betrifft es 6 von 16 Zonenparkplätze, also etwa 37 Prozent. Zu beachten ist jedoch auch hier, dass in der betroffenen Parkkartenzonenzone 3005 insgesamt rund 1 550 PKWs registriert sind. Diesen Fahrzeugen stehen rund 1 650 private und rund 1 090 Parkplätze in der blauen Zone gegenüber,

¹ Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser/Janosch Weyermann/Ueli Jaisli): Aufhebung von Parkplätzen. Wo sollen die Leute parkieren, wenn keine Einstellhallen oder Parkings im Quartier bestehen? (SRB Nr. 2022-19 vom 27. Januar 2022)

und es wurden rund 1 160 Parkkarten ausgegeben. Damit liegt die Auslastung der öffentlichen Parkplätze mit Anwohnerprivilegierung² unter dem städtischen Durchschnitt.

Zur Frage 3:

Der Gemeinderat hat sich auch bereits mehrfach zu Alternativen wie der Anschaffung von schmalere Fahrzeugen geäußert.³ Die Flotte der Feuerwehr konnte in der Zwischenzeit teilweise mit 2.40 Meter breiten Fahrzeugen bestückt werden; dadurch kann die Durchfahrtsproblematik jedoch nicht vollständig gelöst werden.⁴ Bei der Neuanschaffung der Elektro-Kehrriechwagen hingegen gelang dies nicht: Die von der Stadt Bern 2018 beschafften – und spürbar teureren – zwei Spezialanfertigungen mit 2.30 Meter Breite konnten aufgrund von Mängeln nie in Betrieb genommen werden. Es ist davon auszugehen, dass es auf absehbare Zeit nicht möglich sein wird, alternativ betriebene Kehrriechwagen mit einer Breite von 2.30 Meter als Serienprodukt zu beschaffen.

Bern, 16. März 2022

Der Gemeinderat

² Verhältnis Anwohnerparkkarten zu Zonenparkplätzen

³ z.B. Dringliche Interpellation Fraktion SVP (Alexander Feuz/Janosch Weyermann, SVP): *Neue Kehrriechfahrzeuge: Wie viele Parkplätze müssen aufgehoben werden?* (SRB Nr. 2021-380 vom 25. November 2021).

⁴ Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): *Schmale Strassen in Bern: Wieso werden für Blaulichtorganisationen und Kehrriechabfuhr nicht auch zusätzlich schmalere Fahrzeuge angeschafft? Ist die Sicherheit im Einsatz gleichwohl noch gewährleistet?* (SRB Nr. 2022-75 vom 17. Februar 2022);